

V c
4223^a



h. q

g

3
R
E
S
D



h. 92, 30

DECLARATION
Oder
Warhafftige Beschreibung
Der
VICTORIE,



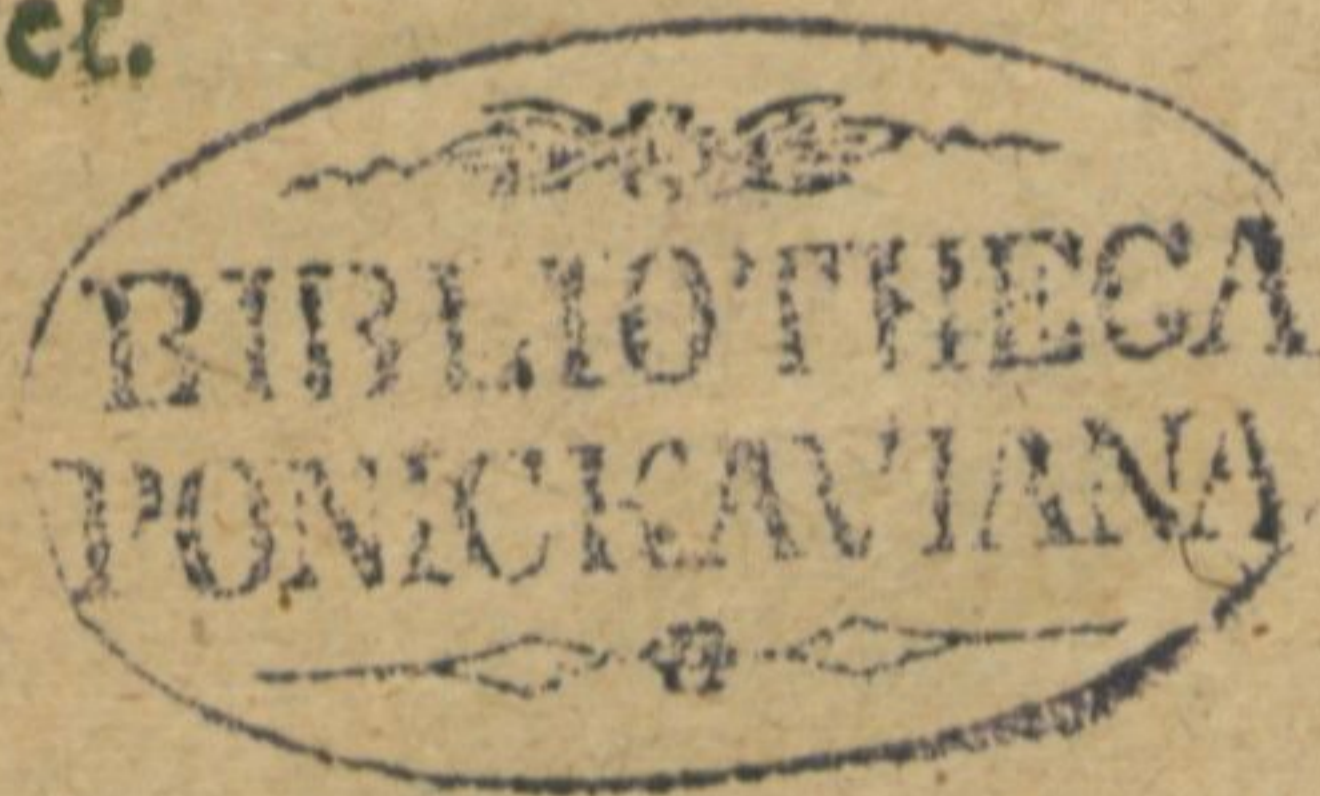
Welche der vnüberwindlichste / gloriwürdigste Heldt
vnd Septentrionalische Monarcha

GUSTAVUS

ADOLPHVS
VICTOR,

Der Schweden / Gothen vnd Vandalen
König / etc. abermahlig in Meissen / bey dem Städtlein
Lützen / gegen die Wallsteinische Armee durch Göttliche
Hülffe erhalten / auch die Evangelische Religion vnd
deutsche libertet mit frewdigster darsetzung ihres höchst
Edlen Königlichen Leibes vnd Lebens / De
roisch geschützet vnd
conserviret.

So geschehen
Den 6. Novemb. styl. vet.
Anno 1632.



Gedruckt Im Jahr 1633.



VICTORIA
Dr.
GUSTAVUS

GUSTAVUS
ADOLPHUS
VICTOR

In Christo
Gustavus
Adolphus
Victor
Gustavus
Adolphus
Victor
Gustavus
Adolphus
Victor

Dr. Gustavus
Adolphus
Victor

GUSTAVUS
ADOLPHUS
VICTOR

GUSTAVUS
ADOLPHUS
VICTOR

bl
ne
an
de
de
ed
ge
al
re
su
en
G
fo
T
R
w
ye
vi
an
O
n
R
E
ch
J





Jeweil / besonders geehrter Herr / viel Redens vnd lange Schreiben gemeiniglich viel Irrthüme vnd ungleichen Bericht bey sich führen / als habe ich der Wahrheit zu stewart / auff anforderung / in der Kürze verfassen wollen / das ich selbst an gesehen vnd erfahren habe / was nemblich bey der andermahligen blutigen Schlacht in Meissen / welche den 6. Novemb. styl. vet. Anno 1632. bey Lützen sich zugetragen / passiret vnd vorgelauffen sey / auch welcher gestalt der aller Christlichste / Glorwürdigste Heldt / der Deutschen Josua / GUSTAVUS ADOLPHUS VICTOR, der Schweden / Gothen vnd Vandalen, grosser Monarch vnd König / sein hochedles Königliches Blut / in brennender liebe gegen das heilige Evangelium / Christo seinem Erlöser zu Ehren / vor die Conservation der alten libertet deutscher Nation, in specie aber zur andermahligen rettung der Churf. Durchl. zu Sachsen von den Tyrannischen Profuren, frewdigst vergossen / vnd die Krohn der Himlischen Glori vñ ewigen Seligkeit / Siegreich ihm erworben hat.

Dann welcher gestalt bey dero Königl. May. Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen schleunigsten Succurs, vnd hülffe ersuchet vnd sollicitiret, wie der General Wallsteiner unverrichteter Sachen vor Nürnberg auffgebrochen / vnd Chur Sachsen mit Morde / Raub vnd Brandt / gänzlich ruiniren lassen / Solches wird vnnotig erachtet / weitläufftig allhier zu repetiren, Insonderheit / weil die Königl. Mayest. hierauff also baldt mit dero Armee in Bähern auffgebrochen / vnd ihre marche durch Francken vnd Thüringen nacher Sachsen angestellet / auch mit grosser geschwindigkeit / trefflicher Mühe vnd Ordre den 1. Novemb : zur Naumburg glücklich angelanget sein.

Nach dem nun von des Feindes General Wallsteiners Dessen gewisse Nachrichtung einkommen / haben die Königl. May. ein Retrenchement bey der Naumburg zu formiren, vnd mit stetigen Scharmüßeln ihren Feind zu molestiren anbefohlen.

Ehe vnd bevor aber Ihre Königl. May. etwas Hauptsachliches attentiren vnd zu Werke richten wolten / haben sie in dero Hauptquartier den 4. Novemb : Herzog Bernhard von Sachsen

Wenmar/ den Herrn General Wachtmeister Kniphausen / Herren
Graff Nissen/benebenß andern vornehmen Obristen / zu sich erfor-
dert/vnd Krieges Rath gehalten/ihnen proponirende, ob man dem
Feindt eine Feldtschlacht liefern solte oder nicht / darauff der meiste
theil zur Schlacht gerathen/ vnd solches mit gewissen Ursachen be-
hauptet/worauß Ihre Königl. May. geantwortet/Wolan/wollen
wir schlagen/ and Wir solten/das Gott gnädigst abwende / den für-
hern ziehen/vnd verlihren/so bleyben wir dennoch König in Schwe-
den/da sollen sie vns mit der Hülffe Gottes/solches wol lassen/ Aber
wie es euch Deutschen ergehen möchte / solches habet ihr theils durch
die erschreckliche Verfolgung schon erfahren / Bleybe ich vor meine
Person/so sterbe ich vor die Ehre G Dittes / vor sein heiliges Wort/
vnd vor die deutsche Freyheit / Ich bin nur ein Mensch/ vnd wird es
Gott der Herr alles ohn mich schaffen / wie es seine Göttliche All-
macht beschloffen.

Esliche vere Officirer haben die Feldtschlacht wiederrathen/
weil man sich nicht leichtlich zum General Treffen einlassen soll / Da
man nicht vom Feind selbstn/oder durch mangel an Geld vnd Pro-
viant darzu genöthiget wird / oder da auch kein grosser Vortheil vor-
handen/das man dem Feindt mit Gewalt überlegen ist/ Weil nun die
Königl. Armee vom Feinde nicht sonderlich angetrieben / noch eini-
ger mangel oder necessitet zum schlagen anreihete / besondern die
Wallsteinische Armee fast doppelt stärker / vnd an der menge weit
überlegen/auch allen Vortheil der Pässe vnd öhrter eingenommen/
erachten selbige zum wenigsten rathsamb zu sein / mit der Schlach so
lange in zuhalten/bis die Chur Sächsische vnd Lünburgische Trou-
pen zu der Königl. Armee gestossen / vnd man sich dadurch gester-
cket hette. Hierauß sollen Ihre Königl. May. geantwortet haben/
das es wol gerathen sey / Sie wolten solches ferner in deliberation
ziehen. Ist also darbey verblieben/bis Ihre Königl. Mayst. den 5.
Novemb. früh Morgens gewisse Rundtschafft etngezogen / das der
General Wallsteiner durch ein intercepirtes Königl. Schreiben
verleitet/securo gemacht worden/vnd das er den General Pappen-
heim mit 7. der besten Regimenten nach Halla den Paß an der Sale
zu occu-

Herren
erfor-
an dem
meiste
hen be-
wollen
en für-
Schwe-
/ Aber
s durch
meine
Wort/
wird es
he All-
achten/
ll / Da
d Pro-
il vor-
und die
h eint-
ern die
ge weit
mmen/
lach so
Trou-
gesten-
haben/
ration
den 5.
das der
reiben
appen-
r Sale
occu-

zu occupiren, außcommandiret hette. Worauff die Kön. May. ihre vorige resolution gefasset / vnd die Sächsische Armee nicht erwarten wollen / besondern mit grosser devotion in der Morgenstunde das öffentliche Gebet verrichtet / Auch hernach ordre angestellet / das die Armee mit ganzer Nacht auff den Feindt / der bey Weissenfels campirte, marchiren vnd schlagen solte / Wie sie dann bald darauff den Conte Isaluno mit etlichen starcken Troupen Erabaten vñ Dragoner an einem Pässe vor Weissenfels angetroffen / selbige in die Flucht getrieben / vnd in der Erabaten Quartier gefallen sein / derselben eine gute Anzahl nieder gemacht / vnd 2. Standarden erlanget haben / darüber der Isaluno tödlich verwundet worden / hierdurch ist in das ganze Wallsteinische Lager allarme worden / welches auch aufgebrochen / vnd biß naher Lützen / 2. Meilen von Leipzig sich retiriret vnd gesezet hat / da denn per postam dem General Pappenheim nachgesandt vnd entbotten worden / sich wiederumb mit dero Regimentern zu wenden / vnd den Gen: Wallstein zu secundiren, Die weil aber Pappenheim die Stadt Halla ohn das Schloß eingenommen / vnd so geschwinde mit dem Fußvolck nicht marchiren konte / ist er mit 3. Regimentern Cavallerie forth gesezet / vnd zeitlich bey dem Wallsteiner ankommen / dem die Infanterie mählich gefolget / davon Ihre May. dazumahl nichts erfahren / besondern weil sie wegen der finstern Nacht / den Feindt nicht ferner verfolgen können / haben sie dem Volck gebotten / die Nacht vber mit guter Ordre in dem Gewehr zurüsten vnd zuverbleiben / Des andern Tages mit höchstem verlangen erwartende.

Den 6. Novemb: früh Morgens / haben Ihr May. mit tieffster andacht vnd herzlichem seuffzen zu Gott / Gebetsstunde gehalten / vnd hernach in voller bataille auff den Feindt zugehen / vnd zu schlagen commandiret. Wie nun die Kön. May. mit dero Armee bey hellem Tage auff die höhe kommen / haben sie die Wallsteinische Armee bey der Stadt Lützen / in der Schlachtordnung stehendt gefunden / vnd das alle Vorthail schon eingenommen gewesen / das der Hügel occupiret, die Strücker gepflanzet / vnd ein tieffen Graben voller Mußquetier dabe y ligende auffg. worffē vermercket / vñ soll J. May. dazumahl

dazumahl geredet haben/sie sehen zwar / das sich der Feindt 30.
tausent Mann stark präsentirete, hetten nicht vermeint/das er also
mächtig sein solte/sie wollen aber in Gottes nahmen forth daran/we-
re ihre zeit kommen/ so begehrten sie heroisch zu sterben vor das ewige
Wort Gottes/vnnd ihre hohe reputation auff das eusserste Bluts-
tröpflein zu maintainiren, Auch hatten sie mit heller stimme gen Him-
mel geruffen/mein Herr Jesu/du Sohn Gottes gesegne vnser Waf-
fen/vnnd hilff mir heute streiten/zu deines H. Namens Ehren. Es
haben aber dazumahl die Königl. May. ihre Armee in 3. bataillen
mit dero flügeln Arrigente reserven abgetheilet/ die eine comman-
dirten Ihre May: selbst/ die andere 2. führete Herzog Bernhardt
von Sachsen Weimar/vnnd Gen: Major der Herr von Kniphhausen/
Auch waren viel Regiment Reuter mit commandirten Musquetierer
vermische/bey der Avangarde gestellet/in allem 15000. Mann stark/
vnnd haben bey dieser beleuchter Ordnung/Ihr Kön. May. die hohen
vnnd niedrigen Officirer, auch in gemein die ganze Soldatesca ganz
beweglich vnnd freundelichst angesprochen / sie zum Streit vnnd stand-
haftigkeit ermahnet/ihnen die Göttliche assistentz, vnnd die Sache
Gottes/die Wolfahrt vnnd salut der ganzen Evangelischen Christen-
heit/die grosse Ehr vnnd belohnung nach erhaltenem Sieg vor Augen
hellende/auch Ihr eigenes Leib vnnd Blut/vor der ganzen Armee
angestellet/vnnd zu dieser erhaltung getrewlichst vorgestellet.

Hierauff haben Ihre May. befohlen / mit 5. halben Carthau-
nen das salve zu geben/vnnd seind allgemach auff der Feinde Graben
avanciret, der General Wallstein aber hat mit dem Geschütze nicht
geschwinde geantwortet/sondern der Schwedischen ankunfft erwar-
tet/da er vnaußhörlich mit groben Stücken angefangen / doch ohne
sonderlichen schaden der Schwedischen Armee, zu spielen/dessen vn-
geachtet/marchirten Ihr Kön. May. immer vor sich/erreichten die
Flossgraben/vnnd trieben die einliegende Musquetierer mit gewalt auß
ihren Posten/occupiret selbige/vnnd incommodirten darauß also
die Wallsteinische / das sie umb 10. Uhr Mittages / 7. des Feindes
grosse Stücke bekamen / darüber das blawe Regiment zimlich ge-
chwächet/vnnd durch andere abgelöset worden. Nun war anfangs
der

der Schlacht ein ziemlich hell Wetter/wie aber das Treffen mit gro-
ßer Furi angegangen/ist ein vber auß dicker Nebel vnd sehr trübe Luft/
welche durch vielfeltiges Donnern vnd Schiessen der Stücken vnd
Musqueten vermehret/entstanden/die meistens theils den ganzen Tag
vber gewehret/also/das ein Regiment das ander kaum erkennen kön-
nen. Vnter diesen bemühet sich trefflich die Wallsteinische Armee
ihre verlohrene Stücken wiederumb zuerlangen/sezten auch Furi u-
sament mit 2. Regimenten Curassiren/vnd etlichen Troupen Mus-
quetiren an den rechten Flügel der Schwedischen Batallie, welche Ihre
Maj. selbst führten/dann der Obr. Steinbock mit seinem Regi-
ment vnd etlichen Reutern dem Feinde zu recontriren vnd zubegeg-
nen anbefohlen worden/vnd selbiges langsam vnd säumig zugangen/
haben Ihre Maj. selbst mit diesen Troupen/die Wallsteinische Cu-
rassiren à fronte also mächtig angegriffen/vnd in sie gesetzt/das die
Reuter mit der flucht sich nach ihrer Batallie haben salviren müssen/
darüber der meiste theil nieder gemacht/vnd biß an die Wallsteinische
Armee der Rest verfolget worden. In dem sich aber Ihre Majst.
wieder geschwenget/seyn sie auff des Feindes Musquetiren nochmals
gestossen im Nebel/vnd darüber einen Schuß durch den lincken Arm
bekommen/deßhalb Sie sich von ihrem Cammerjuncker vnd Sat-
telknecht abführen lassen/damit das Blut gestillet/vnd die Wunde
gestopffet würde/daben sich dann zween Forestierio oder Frembde/
welche nicht in Eynd vnd Pflicht des Königes gewesen/mit etlichen ih-
ren Dienern/welche zuvor bey dem General Wallstein in Dienste
vnd hohen respect gewesen/befunden/Wie man aber Ihre Königl.
Maj. verbinden vnd umbleiden gewolt/solten noch andere 6. Reuter
sein zugesetzt kommen/deren einer ein Deutscher vnd bekandter gewe-
sen/welcher vnvermuthlich dero Kön: Maj. durch den Leib geschos-
sen/darauff sie sollen nieder gesuncken/vnd mit lauter stimme ihre hei-
lige Seele ihrem Herrn Jesu Christo herzlich befohlen vnd zugestel-
let haben/geschwinde darauff von einem andern durch den Kopff ge-
troffen/vnd mit dem Kappier durch den Leib gestochen/vnd an andere
ohrten verwundet worden/darüber sie ihr Königliches Leben gelassen/
vnd gleich dem Pelicano/mit ihrem getrewlichsten Blute/die ganze
Evange.

Evangelische Christenheit erfrischet vnd erhalten / Hierzwischen sein
der Sattelknecht vnd Cammerjunker / welche der Ermörder wieder
erliche erleget / gleichfalls vberfallen vnd erwürget worden / die beyde
Forestieri aber sein vnbeschädiget / welches zuverwundern / wieder zu
dero Königlichem Armee kommen / den Königl. Körper hinterlassende
vnd den Herztrawrigsten niederschlag referiret vnd erzehlet / wie
dann auch Ihre May. Pferde / so herumb gelauffen / solches bezeuget
hat. Ihre Fürstl. Gn. Herkog Bernhard aber dieses vernehmende /
sollen Heroisch geantwortet haben / Sie begehrten bey diesem höchst-
betrübeten Zufall nicht lenger zu leben / sondern Ihre Königl. May.
Gottseligsten Abtrit zu folgen / bevor aber Ritterlich das Königl. heil-
lige Blut zu rechnen / vnd den Feindt doppelt bezahlen.

Es haben auch darauff Ihre Fürstl. Gn. benebenst der andern
Hohe Officirern, mit ihre Batallie der Wallsteinischen Armee in die
flance vñ fronte tapffer eingesetzt / vñ mit solcher courage ein jeder
gefochten / das sie benebenst den vorigen 7. stücken / noch 13. grosse Ca-
nonen sampt der Wallsteinischen Munition erlanget / auch selbige
mit den ihrigen stücken also vnauffhörlich gebraucht / dz die Wall-
steinische Bataille dadurch gebrochen / vnd in die flucht gebracht wor-
den / daher eine halbe stunde lang / das continuirliche schiessen auff-
gehört / biß die Wallsteinische Armada durch des Gener: Pappen-
heimbs Regimenten zu Fusse ankunfft / gestärcket vnd secundirt, auff
das newe sich gewendet / vnd mit furieusen salven wiederumb an die
Schwedische Armee gesetzt / vnd tapffer gefochten habe / da dann die
Königl. Armee vnerschrocken vñ standthafftig / in ihre vorige Po-
stur stehende / das scharffe Gesechte wieder angefangen / vnd mit einer
tapffern courage ihren ankommenden Feindt also attaquiret, das
die Wallsteinische Infanterie meistens drauff gangen / vnd nach
Neunstündigen Combatte gänzlich in die flucht geschlagen worden /
dadurch die Wallsteinische vnd Pappenheimische beyde Armaden
ruiniret, vnd die vbrigen schwachen Regimenten bey Nacht / in gros-
ser flucht vnd disordre sich nacher Leipzig salviret, theils der Caval-
lerie durch die Saale gesetzt / vñ biß nacher Wölffenbüttel geflo-
hen / ihre ganze Artolerie, Munition vnd Geschütze im stich hinter-
lassende /

lassende/viel Pagagi Wägen/nebenst drey halben Carthäunen/so sie nicht haben in der Flucht mit forchbringen können/sein auff dem Wege naher Leipzig stehen blieben/vñ ist das ganze Wallsteinische Lager/ nebenst den Stöcklein Lützen vnd Kaustadt in brand gesetzt worden.

Hat also durch Göttliche assistentz vnd beystandt/ die Königl. Schwedische Armada, die blutige Victorie sñer erlanget vnd erhalten/weil das Treffen vngleich härter gewesen/als die vorige Schlacht bey Leipzig/ da wegen aber nicht so groß zu æstimiren, weil dieser Tag des Sieges/ den Tag des Herckenleides vñ Trawrens mit sich gebracht/in dem die Evangelische Christenheit/den allergröß Victorieusen König vñ Helden in dieser Welt verloren/welcher mitten in der Victorie die siegreiche Himmelskrohn/vñ des Martirij Palmenzweiglein erariessen/da mit Ihre May. Gottseligste heilige Seele in der ewigen Friede vnd Herrligkeit/diese vñ anckbare Welt verlassende/ in Christo gloriren vnd ewig Triumphiren möchte.

Dero Königl. May. gloriwürdigsten Körper aber/welchen man bey der Schlacht in der vierteil Stunde wieder erlangt/ eben gespolirret, hat man auff eine Bursche gelegt/vñ naher Weissenfels selbiges Abends geführet/allda man den 7. Novemb. mit höchst betrübtem Gemüthe / den Königl. Leib besser massen gebalsamiret hat / in welchen 7. Wunden geobserviret, vñ 5. Kugeln seind außgenommen worden. Nach erhaltener Victorie ist die Schwedische Armee auff der Wallstadt des Nachts vber logiret verblieben/vñ haben sie des andern Morgens früh die abgenommene Wallsteinische Stücke/derer groß vñ klein/etliche 30. geweien/loß gebrandt/damit triumphiret, Den 7. Novemb. ihren General Rendezvous zu Weissenfels gehalten/vñ deliberiret, wie der Feindt ferner zu persequiren vñ zu verfolgen sey.

Da hat man von den Befangenen/derer eine grosse anzahl nach Erfurt, Naumburg/Halla vñ Magdeburg/eingebracht/vernommen das zween dritten Theil/der Wallsteinischen Armee bey dieser Schlacht ruiniret worden / Auff der Wallstadt seind zwar vber 4. tausend Mann nicht gelegen/aber vnzehlich viel gequetschet/derer meistens, von den rotirten Sachsen Bawren in der flucht/vñ sol-

W

gende

gende retirada nieder gemacht / dazumahl hat man 28. Corneth vnd
Gen 50. Fähnlein / Ih Fürst. Gn. Herzog Bernhardt präsentiret,
aber wegen des trawrigen Hintritts ihres gloriossten Königes vnd
Hauptis / ist wenig solcher sachen geachtet worden. Die gewisse nach-
richtung ist einkommen / das von den Wallsteinischen viel hohe Offici-
rer geblieben / vnter welchen die Principalisten / der Gen: Pappen-
hamb / der Abt von Fulda / Obr. Colorado, Obr. Merode, Obriste
Chargis / Obr. Isaluno, Obr. Laßky / Obr. Westrumb / nebenst an-
dern vielen Obristen Leutenandten / vnter andern sol der Gen: Wall-
stein selbstem schwerlich am Schenckel sein gequetschet worden / Vnd
schon von einem Schwedischen Rittmeister gefangen / aber durch et-
liche Erabaten erlöset vnd davon kommen sein. Der Gen: Adjutant
Obr. Bruner / der Gen: Zeugameister Piccolomini, Obr. Rohmer /
Obr. Kresky / der junge von Wallstein / Obr. Bomckhausen / Obrist.
Comargo, Obr. Leutenandt Schott / Einhoff / Hasloch / benebenst
andern Rittmeistern vnd Officirern, sollen meist tödlich verwundet
sein / wie denn die Nacht / des andern tages nach der Schlacht / vnze-
hlich viel gequetschte mit erschrockenen Herzen vnd betrübten Ange-
sicht / binnen Leipzig elendig angezogen kommen / das die Häuser da-
mit gefüllet worden / vnd des Jammern vnd schreyens / kein Ende ge-
wesen / biß sie vber Hals vnd Köpff / wieder auffgebrochen sein.

Von der Schwedischen Armada, hat man vber 1000 Köpffe
nicht gemisset / vnd seind bey 1500. verwundet / naher Raumburg vnd
Erfurt zu Curiren abgeföhret worden / wie man alles genau aufge-
rechnet hat / Vnter hohen Officirern, ist der Obr. Iseler vnd Obr.
Gerstorff geblieben / Verwundet sein vnter andern der Fürst von An-
halt / Graff Nileser / Obr. Winckel / Obrist. Wildenstein / welche doch
alle wiederumb genesen. Das aber der vnüberwindlichste Held vnd
König / mit vnsterblichem höchsten Ruhm vnd Glorie, diese Victo-
rie auff das trawreste mit dero heiligem Blute erworben / solches ist
Herzlich vnd schmerzlich zu beklagen / vnd hat selbiges schon der ver-
gongene / betrübte / kalte / finstere Sommer / mit einer vnzeitigen / her-
ben vnd sawren Frucht / schon betrawret vnd beweinet.

Wie nun der General Wallstein mit dem Rest seiner Armee
zu Leip-

zu Leipzig ankommen / hat er den 7. Novemb. geschwinde ordinanz
ertheilet / in der stille auffzubrechen vnd zu marchiren, welches dann
auch geschehen / die Stadt Leipzig vnd das Schloß / mit 800. Mann
besetzt / vnd vielen Krancken beladen / hinterlassende / ihre Marche
nacher Born / Chemnitz vnd Zwickaw / den rechten Weg mit grosser
Confusion vnd gleich in einer Flucht nacher Draganehmende / vn-
geachtet er schon den Gallas mit seinen Troupen zu sich bekommen /
vnd sich auß Leipzig vnd Zwickaw / mit etlichem Geschütze / etwas
wieder versehen hätte.

Den 10. Novemb. ist hierauff die Lüneburgische Armee, mit
etlichen Sächsischen Regimentern verstäcket / bey Leipzig ankomi-
men / vnd ist frühe Morgens der Vortrab / vndermercket in das Grim-
mische Thor eingewen / die Wallsteinische Wachten / vnd sonst
bey 100. Soldaten in der Stadt nieder gemacht / welcher nach Mit-
tage der ganze Hauffe / nebenst Herzog Georgen zu Lüneburg gefol-
get ist / die dann die Besung Pleissenburg berennet / vnd blockquiere
gehalten / biß endlich der Herr General Major Kniphhausen / mit etli-
chen Troupen darzu gekommen vnd das Schloß beschossen / auch zu
miniren angefangen / dadurch der Commendant auff dem Schloß
Obriste Wachmeister gezwungen worden / solches zu übergeben / wel-
cher den 3. Decembr. mit Accord abgezogen / alle Fähnlein / das Do-
bergewehr / alle Munition nebenst der Artolorie, auch allen Raub /
so den Chur Sächsischen Unterthanen abgenommen / hinterlassen-
de / dessen vbriges Volck / sich von den Schwedischen / meistentheils
unterhalten lassen.

Inmittelst hat Herzogk Bernhardt mit ders Königl. Armee
nicht gefeyret / sondern den flüchtigen Feindt / so viel möglich / nach-
gesetzt / alle Städte vnd Dörter in Meissen occupiret, Vnd weil
Chemnitz stark besetzt von dem Wallstein / ist selbiger Stadt mit al-
ler Macht also zugesetzt worden / das der Wallsteinische Governor
Obriste Contraras, den 10. Novemb. die Stadt / darinn 25. Fähn-
lein Knechte lagen / außgeeben / alle Fähnlein vnd die Soldatesca
hinterlassende / ist auch die Bagage, wiewol wieder den Accordo, die-
weil die Guarnison denselbigen bevor nicht gehalten / besonders die
Bürger

ax 7c 4223a

Bürger spoliret, vnd an ihr eigene Officirer einen anfang machten/
von den Schwedischen geplündert worden/ Nach diesem ist die Schwe-
dische Armee auff Zwickaw gangen/ selbiges zu attaquiren, da jedoch
der Vice Re Ihre Excell. Herr Schenstern erwartet / vnd Ordre
anstellen wird / wie die ruinirte Wallsteinische Armee, welche sich
durch die Bâyerische Troupen / so General Altringer heraussersüh-
ret / wiederum recolligiret, möge persequiret, vnd ferner gestür-
ket werden.

Der Allmächtige Gott vnd Vater vnser Herr
Jesu Christi / der durch wenige / die grosse Mänge vnd
stärke der Feinde / wunderbarlich geschlagen / vnd den Sieg
seinem Volck gegeben hat / wolle die Evangelische sämt-
lich ferner Schützen vnd Segnen / damit endlichen der
hochgewünschte Frieden wiederumb erlangt werden /
Frewen auff Erden wachse vnd zunehme / Auch Gerech-
tigkeit vnd Friede, sich vnter einander ergreiffen vnd küs-
sen mögen.

F A M A.

Die ewige F A M A rufft durch die Welt /
Der Deutschen Josua / der Schwedischen Woldt /
Stehet / Betet / Fehcet / vnd stirbt im Feldt /
Lebt im Sieg / bey Gott den Triumph helt.



107

n. 6



chten/
chwe-
a jeho
rdre
e sich
erfah-
estär-

Ern
onud
Sieg
mpt-
n der
den/
rech-
d küfo

bt/

unb. in
1701
1702

n. 6

ULB Halle 3
004 788 338






h. 93, 30

DE

War

V

Welche der vnüb
vnd Sep

GUS

AI

Der Schweden
König / r. aberma
Lützen / gegen die
Hülffe erhalten / a
deutsche libertet mit
Edlen Königl
rc

Den

Gedr

Vc
4223^a

Helde

S

alen
dlein
ttliche
vnd
öchst

BIBLIOTHECA
SAXONICA
AVIANA

STATS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

